Altenburger GEMEINDENACHRICHTEN

Nr. 4/Oktober 2018

Mitteilungsblatt der Gemeinde Altenburg

INHALT

Beachvolleyballanlage
Ehrungen
Rallye W4
VS ließ Straße erblühen
„Taferlklassler“
KiGa erhielt Spielmaterial
Gem2Go App
Gemeindeackerflächen
Wasseruntersuchungsbefund
Statistik Austria Erhebung
NÖ Jugendkarte
Der Friedhof von Altenburg
Wochenend- und
Feiertagsdienst des Arztes

IMPRESSUM

Herausgeber und Eigentümer:
Gemeinde Altenburg
für den Inhalt verantwortlich:
Markus Smeritschnig
3591 Altenburg
Zwettlerstraße 16
Tel.02982/2765 Fax Dw.16
eigene Vervielfältigung
Verlagspostamt:
3580 Horn
E-mail:gemeinde@altenburg.gv.at
http://www.altenburg.gv.at

PARTEIENVERKEHRSZEITEN

Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr und
zusätzlich jeden Mittwoch von 16.00 bis 19.00 Uhr

SPRECHSTUNDEN

Bgm. DI Markus Reichenvater
Freitag von 08.00-10.00 Uhr
Mittwoch von 18.00-19.00 Uhr
Vzbgm. DI Günther Denninger
jeden 1. Mittwoch im Monat von 18.00 – 19.00 Uhr
GGR. Franz Kriest
jeden 1. Mittwoch im Monat von 18.00-19.00 Uhr
GGR. Martin Schreiner
jeden 1. Mittwoch im Monat von 18.00-19.00 Uhr
GGR. Brigitte Allram
jeden 1. Mittwoch im Monat von 18.00-19.00 Uhr
GGR. Wolfgang Haselsteiner
jeden letzten Mittwoch im Monat von 18.00 – 19.00 Uhr

Beachvolleyballanlage in Altenburg

Zur Errichtung des Beachvolleyballplatzes am Gelände des Bauhofes, wofür wir 135 Tonnen Spezialsand bereitgestellt haben, waren viele Vorarbeiten erforderlich. So mussten ein Einstellschuppen und ein Hochsilo abgetragen und auch das abfallende Gelände zum Teil abgetragen und eingeebnet werden. Anschließend wurde eine Drainage verlegt und das Unterbauplanum hergestellt. Nach dem Einbau einer 20 cm dicken Frostschutzschicht, der Verlegung eines Trennvlieses und dem Betonieren der Netzsteherfundamente wurde die 30 cm dicke Schicht aus Spezialsand eingebaut. Die 22 m x 14 m große Spielfläche wurde gegenüber dem Außenbereich mit niveaugleich verlegtem Rundholz abgegrenzt. Damit es bei Regenereignissen nicht zu Ausschwemmungen der steileren Böschungen und damit zur Verschlammung der Spielfläche kommt, wurde auf diesen ein Fertigrasen verlegt. Ein Fangzaun zum Nachbargrundstück wird noch aufgestellt.

Ende September war es dann so weit, der Beachvolleyballplatz konnte endlich bespielt werden. Der Platz steht allen sportlichen Gemeindebürgern kostenlos unter einer Bedingung zur Verfügung. Und diese lautet:

„Nach dem Spiel ist die Spielfläche mit den zwei Metallschiebern wieder einzuebnen und in tadellosem Zustand für die nächsten Spieler bereitzustellen.“

Die Gemeinde wünscht allen Beachvolleyballfreunden viel Freude mit der neuen Sportanlage.

Vzbgm. Dipl. Ing. Günther Denninger

Ehrungen

Friedrich Rotter, GR. Sabine Gererstorfer, Bezirkshauptmann Mag. Johannes Kranner, Enkeltochter, Bgm. WHR DI Reichenvater, Johann Rotter, Romana Schreiner, Stefan Scheidl und Günther Edelmaier gratulierten Herrn **Johann Rotter** zu seinem **103. Geburtstag**.

Bgm. WHR DI Markus Reichenvater und Alena Moser gratulieren Herrn **Ernst Moser** zum **80. Geburtstag**.

INITIATIVE RALLYE W4
WOLFSHOFERAMT 25
3572 SANKT LEONHARD / HW.
ZVR: 1066266912
UID Nr.: ATU 73431529

EIN DANKESCHÖN IM SINN DES MOTORSPORTS!

„Aus der Region, für die Region", unter diesem Motto führt Christian Schuberth-Mrlik das größte Motorsport-Event des Waldviertels fort! Nachdem die Waldviertel Rallye für das Jahr 2018 nicht mehr vorgesehen war, nahm der Gesamtsieger von 2014 die Zügel selbst in die Hand und gründete den Verein „Initiative RallyeW4", um die Fortsetzung der Veranstaltung zu sichern.

Die Veranstaltung stellt nicht nur in sportlicher, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht einen enormen Nutzen für die Region dar. Neben den Nächtigungen von Teams, Fahrern und Fans, die so wie auch die Tagesgäste die lokale Gastronomie in Anspruch nehmen, werden auch die anderen Geschäfte von zusätzlicher Kundschaft frequentiert.

In diesem Sinne freut es den Organisator besonders, dass die Gemeinden und Sponsoren unterstützend hinter der Rallye W4 stehen. Der Einsatz sollte sich lohnen, denn die **38. Auflage des Schotter-Klassikers am 16./17. November** wird wieder eine riesige Schar an Motorsportfans in die Region locken.

Kurz die Fakten zur Rallye W4:

Auf insgesamt **10 Sonderprüfungen** mit einer Gesamtlänge von 323,16km (121,42km davon SP) und **85% Schotteranteil** zeigen die internationalen Rallyepiloten ihr Können und werden die Zuschauer in Begeisterung versetzen.

Start der Rallye ist am **Freitag, 16.11. um 18 Uhr in der MJP Racing Arena in Fuglau**.
Der weitere Streckenverlauf führt am **Samstag, 17.11. vormittags über die Gemeindegebiete St. Leonhard/Hw., Langenlois und Gföhl sowie nachmittags über Altenburg, Maissau, Eggendorf und Manhartsberg. Der Zieleinlauf wird für ca. 18 Uhr am Hauptplatz in Horn erwartet.**

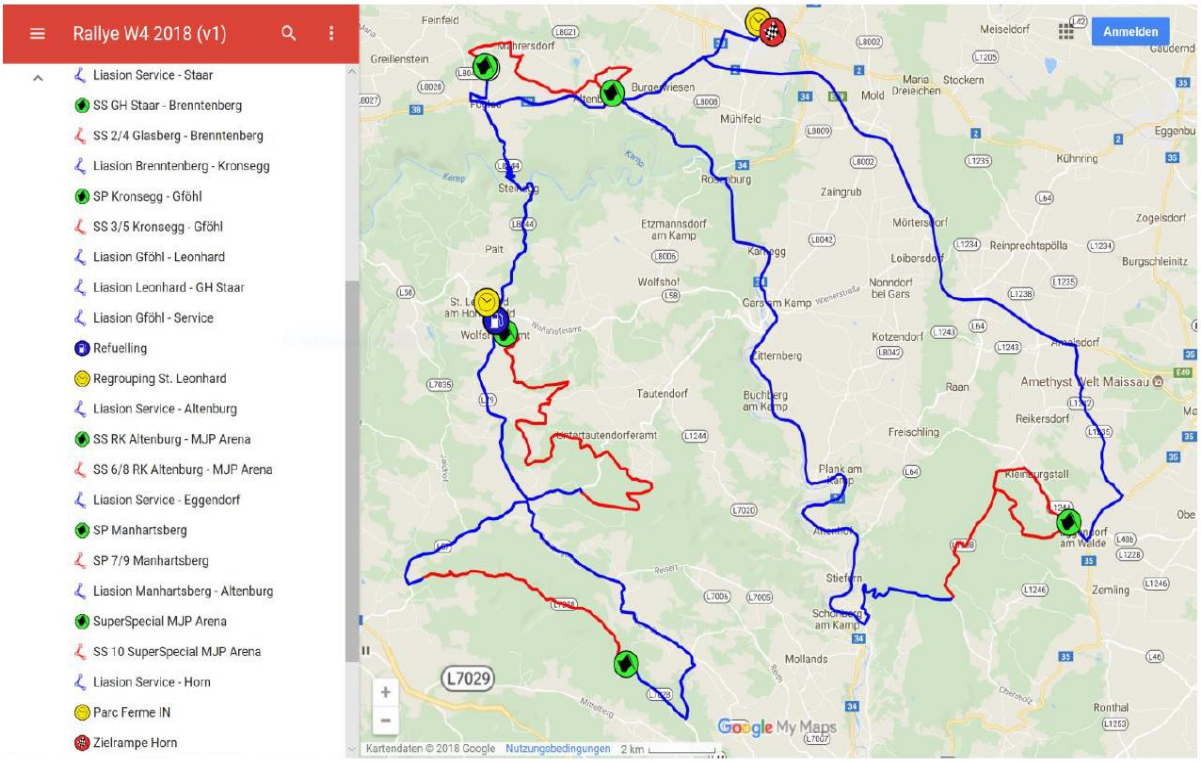
Die Sonderprüfungen sind für jeden frei zugänglich - freiwillige Spenden sind freilich erlaubt, werden höflichst wertgeschätzt und mit einem herzlichen Dankeschön belohnt!

Nähere Infos, Strecken- und Zeitpläne sind auch auf www.rallyew4.at sowie auf www.facebook.com/rallyeW4 www.instragram.com/rallyeW4, als auch in den Bezirksblättern zeitnah einsehbar.

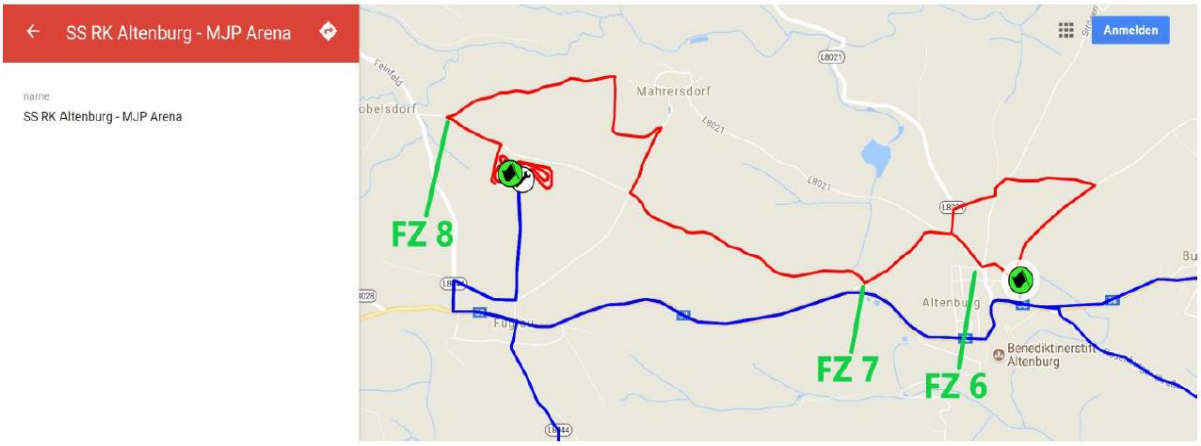
Die „Initiative Rallye W4" bedankt sich schon jetzt bei allen Gemeindebürgern für die Rücksichtnahme und Toleranz, wünscht allen Teilnehmern viel Erfolg und den Motorsportfans spannende, ereignisreiche Tage in einer actiongeladenen Atmosphäre im Waldviertel!

Hier kann sich übrigens jeder einbringen, der Lust und Freude am gemeinsamen Wirken im Rallyesport hat! Auf der neuen Homepage www.rallyew4.at können sich Interessierte registrieren und schon mit einem kleinen Mitgliedsbeitrag zum Fortbestehen dieses Events beitragen.

Gesamtübersicht Rallye W4



Übersicht Gemeinde Altenburg



Modernisierung Kraftwerk Rosenburg

Info-Büro im „Alten Krafthaus“

Die EVN möchte das historische Kraftwerk Rosenburg modernisieren. Dadurch könnten 2.400 Haushalte – und damit doppelt so viele wie jetzt – mit ökologischem Strom aus der Region versorgt werden.

Aufgrund des großen Interesses gibt es wieder ein „Info-Büro“ im Kraftwerk Rosenburg.

Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich und diskutieren Sie mit uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Info-Büro im „Alten Krafthaus“

Do. 29.11., 17:00 – 20:00
Fr. 30.11., 09:00 – 18:00
Do. 06.12., 17:00 – 20:00
Fr. 07.12., 09:00 – 18:00

Volksschule ließ Straße erblühen

Verkehrsberuhigung, sichere Wege für unsere Kinder und klimafreundliche Mobilität. Das sind die drei großen Ziele einer Aktion des Klimabündnisses. Unter dem Titel "Blühende Straße" nahm die VS-Altenburg an der Aktion teil und verwandelte die Straße zur Schule in ein buntes Stück Lebensraum. Unter Anleitung des Lehrerinnenteams der VS-Altenburg malten die Kinder mit Begeisterung Blumen, Bäume, Regenbögen und viel Natur vor die Schule. Unterstützung erhielt die Volksschule von der Gemeinde, die die Straßenkreiden sponserte und durch die Gemeinderätinnen Sabine Gerersdorfer und Brigitte Allram vertreten war "Die Aktion schafft auf spielerische Art Bewusstesein für mehr Sicherheit auf unseren Straßen und die Vorzüge klimafreudnlicher Mobilität. Und das bei Groß und Klein."

Die Aktion"Blühende Straße" ist Teil der Europäischen Mobilitätswoche.
Seit dem Jahr 2000 organisert das Klimabündnis im Auftrag des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus in Österreich die Europäische Mobilitätswoche, die weltweit größte Kampagne für sanfte Mobilität. In Österreich sind 567 Gemeinden mit dabei, über den ganzen Globus gibt es Aktionen in mehr als 2000 Städten und Gemeinden.

Schulbeginn der „Taferlklassler“ in Volksschule

Isabella Stocklasser und GR. Sabine Gererstorfer mit den Schulanfängern

Kindergarten erhält Spielmaterial

Die Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich, kurz „eNu“, möchte mehr Bewusstsein für einen umsichtigen Umgang mit unseren Ressourcen, einen bewussten Konsum und eine nachhaltige Lebensweise schaffen. Dazu bietet sie auch für Kinder kostenlose Materialien an, um ihnen diese Themen näher zu bringen. Gemeinderätin Sabine Gererstorfer (rechts im Bild) übergibt Spielmaterialien der eNu an die Kindergartenleiterin Elke Salomon (links im Bild) und die Kindergartenkinder.
Darüber freuten sich die Kinder sichtlich! Vielen Dank!

Unsere Gemeinde auf Ihrem Smartphone – mit Gem2Go

Egal, ob zuhause, beruflich unterwegs oder im Urlaub: mit der Info und Service-App Gem2Go verfügen Sie auf Ihrem Smartphone über alle Informationen *unserer Heimatgemeinde*. Vom richtigen Ansprechpartner bis zu den Öffnungszeiten des Gemeindeamts. Darüber hinaus ist Gem2Go für ALLE Gemeinden Österreichs verfügbar – mit nur einer einzigen App!
Das Ziel der intuitiven und übersichtlichen App ist es, Ihnen nützliche Informationen aus der Gemeinde anzubieten und Services rund um die Uhr, mobil verfügbar zu machen. Das ist mit Funktionen wie unter anderem dem Veranstaltungskalender, dem Heurigenkalender, der Online-Gemeindezeitung, einer digitalen Amtstafel, dem lokalen Branchenverzeichnis, Kartendienst und Navigation oder dem Ärztenotdienst perfekt gelungen. Bestes Beispiel dafür ist der integrierte Müllkalender, der Sie aktiv an die Müll-Abholung in Ihrer Straße erinnert!
Gem2Go kostenlos nutzen!

Sie finden die App in den Stores von Apple, Google oder Windows. Laden Sie sich Gem2Go kostenlos auf Ihr Smartphone und probieren Sie es aus: lassen Sie sich z.B. über die App an die nächste Veranstaltung in *unserer Gemeinde* erinnern. Und auch den Gästen und Besuchern unserer Gemeinde bietet die Gemeinde-App viele Informationen. Mehr Infos und den Download gibt es auch unter www.gem2go.at.

Verpachtung von Gemeindeackerflächen

Die Gemeinde Altenburg verpachtet ab 01.01.2019 folgende Ackerflächen:

- Grundstück Nr. 743, KG. Fuglau, Fläche 9.035 m² und
- Grundstück Nr. 246, KG. Fuglau, Fläche 9.038 m²

Es gelten die üblichen Pachtbedingungen. Als Basis gilt der Mahlweizenpreis/Hektar.
Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ein schriftliches Angebot bis 15.11.2018 abzugeben.

Erhebung der Statistik Austria

Statistik Austria führt dzt. im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz die **Österreichische Gesundheitsbefragung** durch. Gesundheitsbefragungen bilden eine unverzichtbare Datenquelle für die Gesundheitsberichterstattung. Mit den gewonnen Informationen lassen sich Zusammenhänge von Krankheitshäufigkeiten, Gesundheitsverhalten und gesundheitsrelevanten Risikofaktoren analysieren und Unterschiede nach Alter, Geschlecht und weiteren sozialen und umweltbedingten Einflussfaktoren erkennen. Die Gesundheitsbefragung gibt Auskunft über die Inanspruchnahme von Versorgungseinrichtungen und die Teilnahme der Bevölkerung an Präventions- und Früherkennungsangeboten. Die in der Gesundheitsbefragung erhobenen Daten sind eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheitspolitik und Versorgungsstellen, um sich an den aktuellen Bedürfnissen der Menschen orientieren zu können.
Rechtsgrundlage der Erhebung sind Verordnungen des Europäischen Parlaments und des Rates (EG. Nr. 1338/2008 sowie 141/2013). Die Republik Österreich ist daher verpflichtet, Informationen zu Gesundheitszustand, Gesundheitsverhalten und zur gesundheitlichen Versorgung der Österreicher und Österreicherinnen zu erheben und zu veröffentlichen.
Nach einem Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister Personen ab 15 Jahren in Privathaushalten in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Die **ausgewählten Personen werden durch einen Ankündigungsbrief informiert**, und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von **Oktober 2018 bis Februar 2019** mit diesen Personen Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese **Erhebungspersonen können sich** entsprechend **ausweisen**.
Damit für alle Gesundheits-Versorgungsregionen Daten vorliegen, ist eine Beteiligung der Bevölkerung unverzichtbar. Österreichweit sollen 15.000 Personen teilnehmen, um aussagekräftige und somit repräsentative Daten zu erhalten.

Weitere Informationen zur Österreichischen Gesundheitsbefragung erhalten Sie unter:
Statistik Austria
Guglgasse 13, 1110 Wien
Tel.: 01/711 28 8338 (werktags Mo-Fr 9:00-16:00 Uhr)
E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statstik.gv.at
Internet: www.statistik.at/gesundheitsbefragung

Der nächste Winter kommt bestimmt!

Heizkosten senken mit dem kostenlosen „Heizungs-Check“.
Der Bund fördert Investitionen in Verbesserung des Heizsystems mit bis zu 2.650 Euro.

Mit den sinkenden Temperaturen in den letzten Tagen wird das Thema Heizen wieder aktuell. Viele GemeindebürgerInnen sind mit der Instandhaltung ihrer Heizung nicht vertraut und kennen die gängigen Normen und Prüfverfahren nicht.

ENERGIE- UND UMWELTAGENTUR NIEDERÖSTERREICH

ENERGIE BERATUNG
✆ 02742-22144

© Astrid Huber

Erhöhte Abgaswerte, hoher Brennstoffbedarf, ja sogar Risiken im Heizbetrieb sind damit verbunden.

Die Energie- und Umweltagentur NÖ bietet gemeinsam mit der Initiative klima**aktiv** erneuerbare Wärme und dem Land NÖ eine Analyse alter Heizanlagen

Firmenunabhängige Heizungsanalyse
Beim Heizungs-Check erhalten Haushalte um nur 30 Euro eine Energieberatung und eine genaue Analyse der Heizanlage durch Profis. Die EnergieberaterInnen der Energieberatung NÖ beraten firmen- und produktneutral.

Protokoll mit Verbesserungsvorschlägen
Nach der Sicht- und Messanalyse des Heizkessels, der Regelung sowie der Wärmeverteilung erhalten die Kundinnen und Kunden ein Protokoll mit einem übersichtlichen Ampelsystem und eine Zusammenfassung der möglichen Verbesserungsmaßnahmen an Heizung und Gebäude.

Nützen Sie die Aktion „Heizungs-Check“!

©Doris Seebacher

Weitere Informationen inkl. Terminvereinbarung zur Aktion „Heizungs-Check“
erhalten Sie bei der Energieberatungshotline der Energie- und Umweltagentur NÖ unter der Telefonnummer 02742 221 44, Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr und Mittwoch von 9 bis 17 Uhr, www.energieberatung-noe.at oder www.enu.at

Der Erdapfel – eine tolle Knolle

Die heimischen Erdäpfel haben viel zu bieten und gelten nicht umsonst als Lieblingsgemüse der NiederösterreicherInnen: Vitamin C schützt unseren Körper und stärkt das Immunsystem.

Der Geschmack der Region – Niederösterreich ist spitze im Erdäpfel-Anbau

Erdäpfel lassen sich vielseitig verwenden. Sie finden in der gehobenen Gastronomie genauso ihren Platz wie im täglichen Menü. Husar, Sieglinde oder Nicola – für den feinen Gaumen bieten die Knollen eine herrliche Vielfalt. Die über hundert verschiedenen Sorten, und vor allem die unterschiedlichen Boden- und Klimaverhältnisse Niederösterreichs, haben einen großen Einfluss auf Geschmack und Aussehen. Auf 18.000 Hektar Anbaufläche werden in Niederösterreich Erdäpfel in allen Sorten – auch Raritäten – mit unterschiedlichen Eigenschaften produziert.

© C. Fischer

Was steckt drin?

Erdäpfel bestehen zu 77 Prozent aus Wasser und sind daher für eine bewusste Ernährung besonders geeignet. Sie sind reich an Stärke, hochwertigem Eiweiß und enthalten viel Vitamin C. Auch der Ballaststoff- und Kaliumgehalt ist hoch, was gut für die Verdauung und den Blutdruck ist.

Die richtige Lagerung

Ungewaschene und unversehrte Erdäpfel bei ca. 5 °C in einem dunklen kühlen Raum lagern. Kleinere Mengen können auch im Kühlschrank aufbewahrt werden.
Eine zu kalte Lagerung bewirkt, dass Stärke in Zucker umgewandelt wird. Die Erdäpfel schmecken dann süß.

Weitere Informationen und schmackhafte Erdäpfelgerichte finden Sie auf www.soschmecktnoe.at

Die JUGEND:KARTE NÖ

Aus 1424 wird die JUGEND:KARTE NÖ, noch immer mit den gleichen Funktionen, aber im neuen Design und vielen neuen Features!

Das alles kann die JUGEND:KARTE NÖ:

Persönlicher Altersnachweis im Sinne des NÖ Jugendgesetzes

- Zahlreiche Ermäßigungen bei Partnern in ganz Österreich
- Infos über Jugendangebote in Niederösterreich
- Zusendung unseres vierteljährlichen Magazins mit vielen jugendrelevanten Themen, Infos über Ermäßigungen und Gewinnspielen Europaweite Vorteile in Kooperation mit der European Youth Card
- Gibt es auch digital in der JugendApp NÖ (gilt als Altersnachweis!). In der JugendApp kann auch das VOR Jugendticket auf dem Handy abgespeichert werden.

So kann sie beantragt werden:

Das neue Antragsformular steht unter http://www.jugendinfo-noe.at/downloads/ zum Download zur Verfügung. Hier besteht die Möglichkeit zwischen physischer und digitaler JUGEND:KARTE NÖ zu wählen. Auf Wunsch können auch beide Varianten beantragt werden.

Der vollständig ausgefüllte Antrag muss gemeinsam mit einem aktuellen Passfoto sowie einer Kopie eines Dokuments (Staatsbürgerschaftsnachweis, amtlicher Lichtbildausweis oder Geburtsurkunde) in der jeweiligen Gemeinde abgegeben werden.

Nach einer Bearbeitungszeit von etwa 3 bis 4 Wochen wird die JUGEND:KARTE NÖ von den MitarbeiterInnen der Jugend:info NÖ an die AntragstellerInnen versandt.

Wer die digitale JUGEND:KARTE NÖ beantragt hat, erhält innerhalb weniger Tage nach Erhalt einen Freischalt-Code per SMS.

Der Friedhof von Altenburg
von Dr. Wilhelm Scheidl

Unter den Begräbnisstätten der verschiedenen Land- und Stadtgemeinden unserer Heimat nimmt der Friedhof von Altenburg eine besondere Stellung ein. Nicht nur die Verstorbenen der Ortsfamilien fanden und finden hier ihre letzte Ruhestätte, sondern in einem abgegrenzten Teil wurden schon seit etwa 170 Jahre die sterblichen Überreste der Konventualen des Stiftes bestattet.

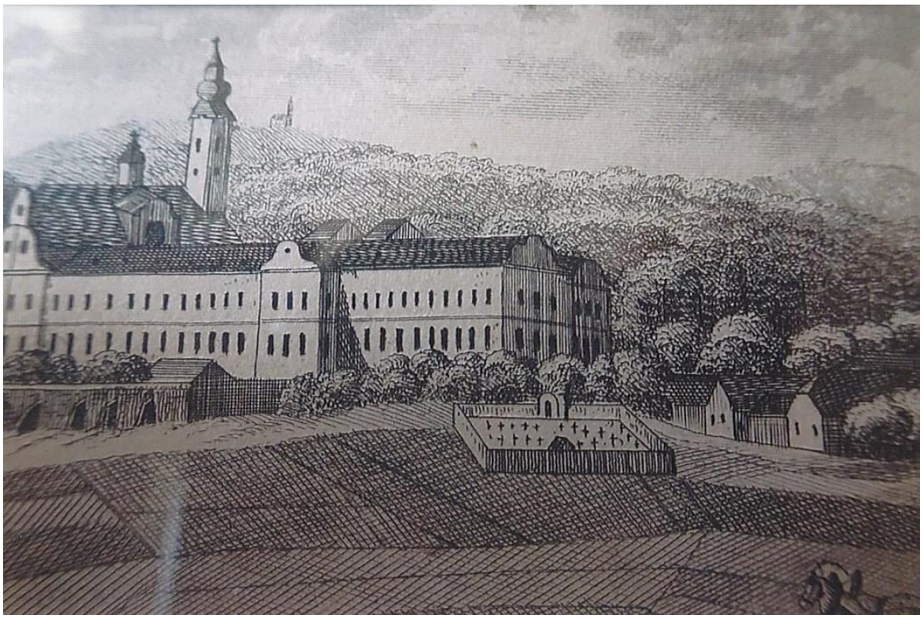


Abbildung 1: Aus dem Kupferstich v. Fr. Collar, des Werkes „Erzherzogtum unter der Enns“: „Altenburg bei Horn 1820 - 1840

Friedhöfe sind stets notwendige Anlagen menschlicher Siedlungen, deren Geschichte mit dem Anfängen und Gründungen der verschiedenen Orte in engster Verbindung steht. Der ursprüngliche Friedhof in Altenburg hängt mit Sicherheit mit der mittelalterlichen Klosteranlage zusammen. Bei verschiedenen Grabungs- und Umbauarbeiten im Bereich der barocken Gebäude im Stift, kam es immer wieder zu Gräberfunde, die beweisen, dass ein Friedhof vor dem barocken Neubau im Nahbereich der Kirche bestanden hat. Nicht nur die Verstorbenen des Konventes sondern auch die Dorfbewohner fanden dort ihre letzte Ruhestätte. Ein Beweis hierfür ist, dass auch Kinderskelette bei den Grabungsarbeiten dort entdeckt wurden. Nach dem Neubau und der Vergrößerung des Klosters in der Barockzeit, im 18. Jahrhundert, dürfte man darangegangen sein die Begräbnisstätten für die Ortsbevölkerung an den Ostrand des Dorfes zu verlegen.

Abbildung 2: Aus der Zeichnung v. Ritter Köpp von Felsenhal, Altenburg 1825

Ein erster sicherer Beweis über eine eigene Friedhofsanlage außerhalb des Stiftes, liefern zwei Bilddokumente. Im Besitz des Autors befinden sich ein Kupferstich von Fr. v. Collar des Werkes „Erzherzogtum Österreich unter der Enns“ von Schneikhart von Sickingen „ Altenburg bei Horn“, datiert mit 1820 - 1840 (Abb. 1) und eine Zeichnung v. Ritter Köpp von Felsenthal aus dem Jahre 1825 (Abb. 2). Beide Werke

zeigen das Stift und den östlichen Ortsteil von Altenburg. Deutlich ist auf den Abbildungen ein Friedhof an der Stelle, wo er sich heute befindet zu sehen. In beiden Bilddokumenten fehlt jedoch eine Begräbnisstätte für die Konventualen des Stiftes und die Säule mit der Pieta, die sich jetzt im Inneren des Ortsfriedhofes befindet. Der damalige Friedhof hatte nach genauer Berechnung eine Fläche von nur 723 qm und gehörte zum Grundbesitz des Stiftes, war somit ein Pfarrfriedhof. Auf Grund eines Übereinkommens vom 16. Juli I893 zwischen dem Kloster, vertreten durch Abt Ambros Delree, und der Gemeinde Altenburg mit dem damaligen Bürgermeister Josef Scheídl, ging der Friedhof in den Besitz der Gemeinde über und erhielt die Grundparzellen- Nummer 76/ 1. Zwölf Jahre später, mit Kaufvertrag vom 30. Jänner 1905, erstand die Gemeinde unter Bürgermeister Franz Hengelmüller aus dem angrenzenden Grundbesitz GP. 215/1 des Stiftes (Abt Augustin Mayerbäuerl) 257 qm Ackerland. Der so erworbene Grund wurde der bereits vorhandenen Friedhofsfläche zugeschrieben, sodass nunmehr eine Vergrößerung auf ein Ausmaß von 980 qm erfolgt war.

Abbildung 3: Gerätehaus aus dem Jahre 1906 auf GP. 76/3

Ein Jahr später errichtete die Gemeinde Altenburg ein 40 qm großes Gebäude (Abb. 3) zur Aufbewahrung von Gerätschaften, die zur Anlage von Grabstätten notwendig sind. Als im Juli 1945 ein Panzerregiment der Roten Armee das Stift besetzt hatte, gab es keine Möglichkeit die Gottesdienste in der Kirche zu feiern. Daher errichtete man in der warmen Jahreszeit in diesem Gebäude einen Altar, und P. Leander Bachinger, der einzige noch in Altenburg verbliebene Priester, zelebrierte hier für die Pfarrgemeinde die Sonntagsmesse.

In den folgenden Jahrzehnten vergrößerte sich infolge der zunehmenden Siedlungstätigkeit der Ortsbereich immer mehr. Auch die Zahl der Ortsbewohner wuchs durch laufende Zuzüge, was zur Folge hatte, dass mit dem damaligen Friedhof nicht mehr das Auslangen gefunden werden konnte. Die Gemeinde Altenburg unter Bürgermeister Franz Eisenhauer erwarb nunmehr mit Vertrag vom 15. Oktober 1970 durch Schenkung aus dem Grundbesitz des Stiftes, im Einvernehmen mit Abt Ambros Griebling, 823 qm aus dem Ackerland der angrenzenden GP. 215/1. Die ursprüngliche Grenzmauer am Nordrand des Friedhofes musste geschliffen werden, und die Gemeinde errichtete eine neue Einfriedung. Dieses neuerworbene Grundstück wurde ebenfalls der Grundparzelle 76/1 zugeschrieben, sodass ab diesem Zeitpunkt nunmehr der

Ortsfriedhof eine Gesamtfläche von 1803 qm besitzt, wobei das Bauareal auf dem sich das Gerätehaus befindet, jedoch als GP. 76/3 ausgewiesen wird.

Abbildung 4: Älteste Begräbnisstätte im Stiftsfriedhof 1853

Die älteste Begräbnisstätte im Stiftsfriedhof (GP. 76/2) trägt die Jahreszahl 1853 (Abb. 4). Das Grundstück ist wahrscheinlich zur Zeit von Abt Honorius Burger von der Grundfläche 215/1 abgetrennt und etwa um 1850 zwecks Bestattung der verstorbenen Konventualen des Stiftes als Friedhof bereitgestellt worden. Von einer massiven Mauer umgeben, mit dem Zugang vom Ortsfriedhof her und überragt von einem Kruzifix am südlichen Ende des Gottesackers, besitzt dieser Teil der Friedhofsanlage eine Fläche von 274 qm. Bei Errichtung des barocken Stiftes sollte die damalige Begräbnisstätte für die Priester ein Raum unterhalb der Krypta sein. Kaiser Josef II hatte dies jedoch verboten. Die sterblichen Überreste der Geistlichen wurden deswegen bis zur Anlage des neuen Stiftsfriedhofes im Bereich der mittelalterlichen Veitskapelle in ihren Särgen zur ewigen Ruhe gebettet.

Auf dem Mittelweg des Ortsfriedhofes an der Stelle, wo der Weg zum Stiftsfriedhof abzweigt, steht eine Säule mit einer Pieta als Aufsatz. (Abb. 5). Walter Zach-Kiesling beschreibt in seiner Arbeit „Kleindenkmäler im Gemeindegebiet von Altenburg 1991“, diesen unter Denkmalschutz stehenden barocken Bildstock folgendermaßen: „Auf einem kleinen kubischen Sockelblock wächst eine leicht gebauchte mittlere Rundsäule. Sie trägt anschließend ein reich geschmücktes Kapitell mit Wolken und drei beflügelten Engelsköpfen, die an der Vorderseite an beiden Ecken und an der Rückseite in der Mitte angeordnet sind. Über einer durch Schnecken abgerundeten Platte ist die als Pieta bezeichnete Statutengruppe aufgesetzt“. In der „Österreichischen Kunsttopographie“ wird diese Pieta als polychromierte (mehrfarbige) Sandsteingruppe kurz beschrieben. Ihre Entstehung wird um das Jahr 1700 angegeben.

Da, wie eingangs erwähnt, im Friedhof um 1820 die Pieta noch nicht vorhanden war, könnte sie früher nach Meinung von Walter Zach-Kiesling einen anderen Aufstellungsort in der Nähe, etwa

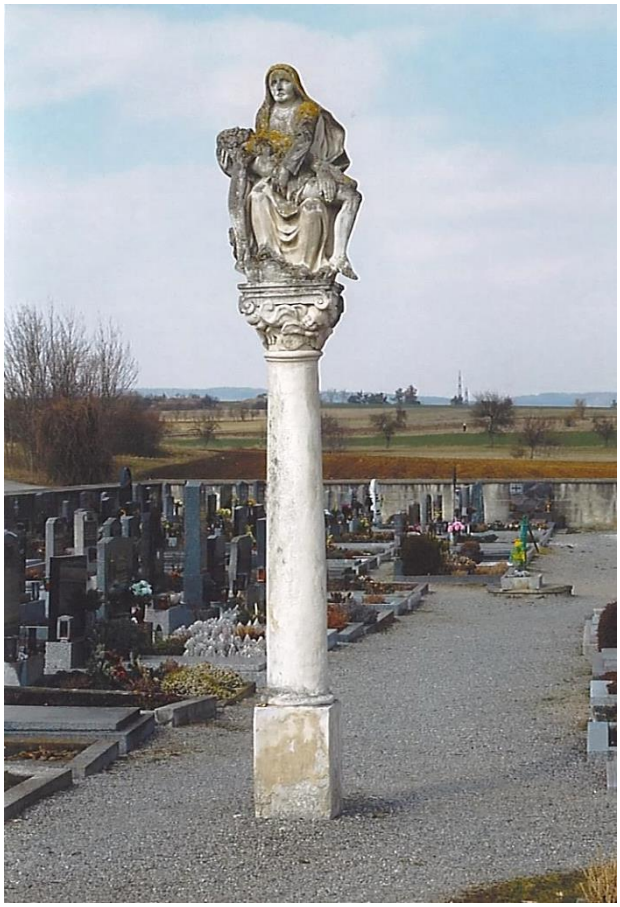


Abbildung 5: Barocke Pieta um 1700

am östlichen Ortsrand, dort, wo die Straße nach Frauenhofen abzweigt, gehabt haben. Wann die Versetzung des Bildstockes in den Friedhof erfolgte, ist kaum mehr feststellbar. Die Sandsteingruppe erlitt in der Besatzungszeit durch Einschüsse aus russischen Handfeuerwaffen schwere Schäden, die aber wieder ausgebessert werden konnten. Sicher war seit der Anlage des Friedhofes die Gießwasserversorgung stets ein Problem. Man war gezwungen, die nötigen Wassermengen zur Erhaltung des Blumenschmuckes auf den Gräbern in Gießkannen von den Hausbrunnen heranzuschaffen. Mitte der 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, vermutlich im Jahre 1956, wurde im nördlichen Friedhofsbereich ein Grundwasserspiegel festgestellt, der erfolgversprechend für die Anlage eines Brunnens im Friedhof war. Maller Franz, Kaliowoda Franz und Trappl Franz begannen im Auftrag der Gemeinde mit den Grabungsarbeiten. Das Vorhaben war erfolgreich, sodass nunmehr genügend Gießwasser direkt im Friedhof vorhanden war.

Im Jahre 1983 wurde in der Katastralgemeinde Altenburg zur Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser eine Wasserleitung verlegt und auch im Friedhof ein Anschluss zwecks Gießwasserversorgung eingerichtet.

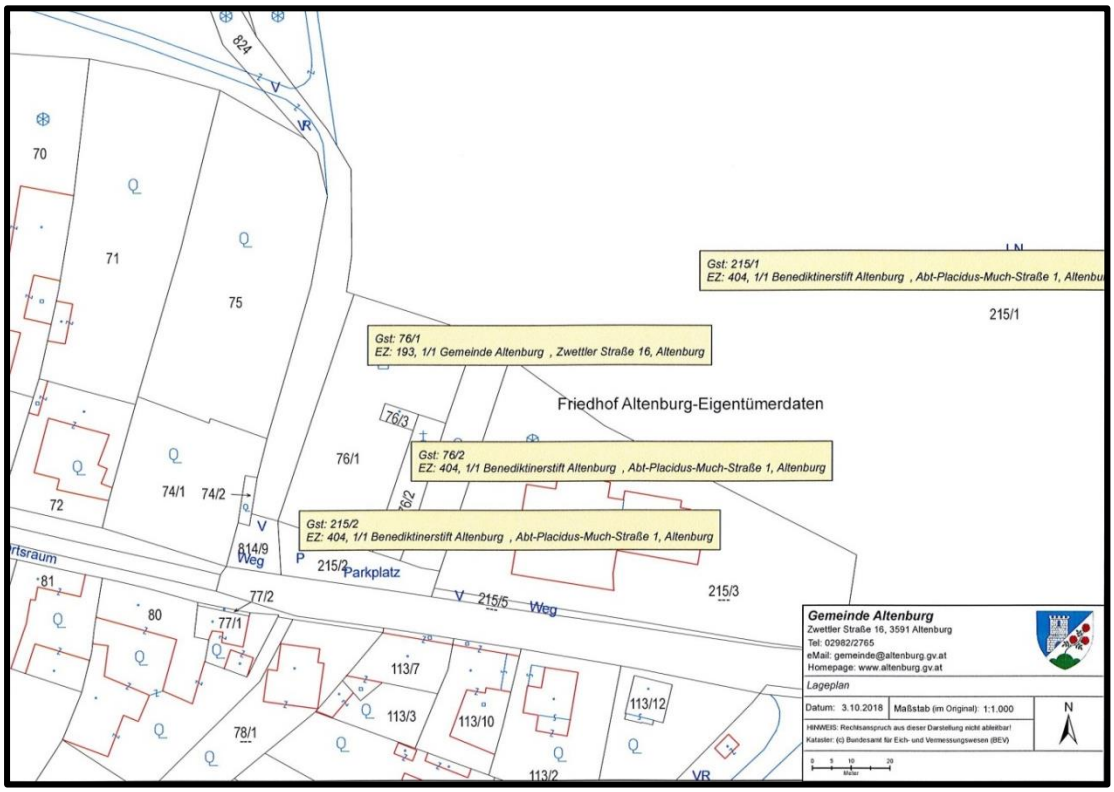


Abbildung 6: Katasterplan

Ihre Experten
FÜR VERSICHERUNG, VORSORGE UND VERMÖGEN.

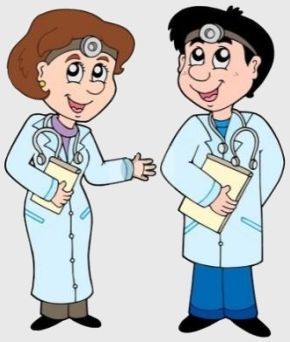
TEAM KAINZ – PRIBITZER & PARTNER
Bahnstraße 5, 3580 Horn
Tel.: 05 9009-82661, Fax: 05 9009-42661

allianz.at/kc-horn

Allianz

Wochenend- und Feiertagsdienst des Arztes

20./21. Oktober 2018	Dr. Anita Greilinger	Gars/Kamp	02985/2308
26./27./28. Oktober 2018	Dr. Peter Mies	Altenburg	02982/2443
01. November 2018	Dr. Anita Greilinger	Gars/Kamp	02985/2308
03./04. November 2018	Dr. H. u. Dr. B. Dollensky OG	Gars/Kamp	02985/2340
10./11. November 2018	Dr. Christian Tueni	Gars/Kamp	02988/6236
17./18. November 2018	Dr. Andjela Erstic	Brunn/Wild	02989/22000
24./25. November 2018	Dr. Anita Greilinger	Gars/Kamp	02985/2308
01./02. Dezember 2018	Dr. Andjela Erstic	Brunn/Wild	02989/22000



Notrufnummern:

Ärztenotrufnummer	144 (ohne Vorwahl)
Freiwillige Feuerwehr	Notruf 122
Polizei	Notruf 133
Rettung	02982/2244 oder Notruf 144
Vergiftungs-Info	01/4064343

Bereitschaftsdienst der Apotheke der Landschaftsapotheke Horn:
Täglich (auch Sonn- u. – Feiertags von 0 bis 24 Uhr), Hauptplatz 14, 3580 Horn — 02982/2255

Abfuhrterminkalender

Monat	Bio	Restmüll	Papier	gelbe(r) Sack/Tonne
Oktober	12.10. 27.10.	18.10. + A		22.10.
November	09.11. 23.11.	15.11. + A	19.11.	
Dezember	21.12.	13.12. + A		03.12.

Sperrmüll am 19.03. und 10.09.2018
Elektrische Kleingeräte, Speisefett, Alttextilien, Kartonagen und Eisenschrott: jeden 1. Mittwoch im Monat 17.00 - 19.00 Uhr im Altstoffsammelzentrum Altenburg

Problemstoffsammlung am 19.03. und 17.09.2018 zu folgenden Zeiten:

Steinegg	12.15 - 12.25 Uhr Blaim	Altenburg	13.45 – 14.00 Uhr Bauhof
Fuglau	12.45 - 13.00 Dorfplatz	Burgerwiesen	14.15 – 14.30 Jugendzentrum
Mahrersdorf	13.15 – 13.30 Ortsmitte		

Empfehlen Sie uns weiter!
Es lohnt sich!

Tolle Prämien zur Auswahl

Infos bei unseren KundenbetreuerInnen oder unter **www.sparkasse.at/horn**

s Komfort Konto mit George
Willkommen beim Konto, das einfach mehr kann.

Kontowechselservice, rasch und bequem.

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg
Was zählt, sind die Menschen.